

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	7
Abkürzungsverzeichnis.....	33
Kapitel 1 – Rechtliche und historische Grundlagen	49
A. Grundlegende Begriffe des Erbrechts	49
I. Grundlegendes zum Begriff des Erbrechts	49
1. Ausgangslage	49
2. Wandlungen des Erbrechts	51
a) Erbrecht im objektiven Sinn	52
b) Erbrecht im subjektiven Sinn.....	53
II. Die Begriffe der Testierfreiheit und Familienerbfolge.....	53
1. Testierfreiheit.....	54
2. Familienerbfolge	55
3. Der Widerstreit zwischen Testierfreiheit und Familienerbfolge als Ausgangspunkt für die vorliegende Untersuchung	55
B. Überblick über die historische Entwicklung des Erbrechts	57
I. Die Nachfolgeregelungen im römischen Recht	57
1. Die Entwicklung der Nachfolge vor Justinian	58
a) Rechtsfähigkeit und Hausverband	58
b) Der Grundgedanke der Familiennachfolge.....	59
aa) Die Grundstruktur des römischen Hausverbandes ..	60
bb) Die Familiennachfolge als Konsequenz des starken Familienverbandes	61
cc) Zusammenfassung der Familiennachfolge	62
c) Die Entwicklung des Testamentes	62
d) Das Konkurrenzverhältnis von Testierfreiheit und Familienerbfolge im römischen Recht.....	64
aa) Einschränkungen der Testierfreiheit	64
bb) Formelles Noterbrecht	65
cc) Materielles Noterbrecht	65
dd) Konsequenzen für die römische Rechtspraxis.....	66
e) Ergebnisse zum römischen Recht vor Justinian	67

2. Die Reformen unter Justinian	67
a) Reformen neben der Novelle 115	68
b) Die Novelle 115	70
3. Fazit zur Entwicklung des römischen Rechts	71
II. Die Nachfolgeregelungen im germanischen Recht	71
1. Der Familienverband als Träger der Rechtsfähigkeit.....	71
2. Die Nachfolgeregelungen im germanischen Recht	72
3. Fazit für das germanische Recht	73
III. Die Nachfolgeregelungen im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation	74
1. Grundsätzliche Entwicklungen in den Städten und auf dem Land	74
a) Die Entwicklung in den Städten.....	74
b) Die Entwicklung auf dem Land	75
aa) Der Sachsenspiegel.....	75
bb) Religiöse Einflüsse auf das Rechtssystem.....	76
cc) Fideikommiss als Erhalt des Grundbesitzes und Gegenbewegung zur Testierfreiheit	78
2. Fazit zur Nachfolge im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation	78
IV. Die Nachfolgeregelungen während der Französischen Revolution und der Paulskirchenverfassung	79
1. Die Testierfreiheit in der Französischen Revolution	79
2. Die Testierfreiheit in der Paulskirchenverfassung – das Erbrecht als Teil der deutschen Verfassungstradition	80
V. Weimarer Republik und Drittes Reich	81
1. Die grundrechtliche Verankerung des Erbrechts in der Weimarer Reichsverfassung.....	81
2. Grundrechte nur im Rahmen der Gesetze.....	82
3. Das Erbrecht als Institutsgarantie in der WRV	84
4. Fazit zur WRV	84
5. Das Erbrecht unter der Herrschaft des Nationalsozialismus.....	85
C. Fazit der historischen Untersuchung.....	86

**Kapitel 2 – Das Erbrecht als normgeprägtes Grundrecht – die
einfach-gesetzliche Ausgestaltung des Pflichtteilsrechtes 87**

A. Die Reinstitutionalisierung des Erbrechtes im Grundgesetz	87
I. Die herausragende Stellung der Grundrechte im Grundgesetz	87
1. Die Etablierung des Erbrechts im Grundgesetz.....	88
2. Normgeprägtes Grundrecht	89
B. Die einfach-gesetzliche Ausgestaltung des Erbrechtes – Familienerbrecht und Testierfreiheit als prägende Elemente	90
I. Ausgestaltung des Familienerbrechtes	91
1. Verwandtenerbrecht.....	92
a) Das Parentelsystem	93
b) Das Gradualsystem	94
2. Das Ehegattenerbrecht	94
a) Anteil des Ehegatten am Erbe.....	94
b) Haushaltsgegenstände und Hochzeitsgeschenke	95
c) Erbrecht des Ehegatten bei Vorliegen der Scheidungsvoraussetzungen	96
d) Verwandter Ehegatte.....	96
e) Güterrechtlicher Einfluss § 1371 BGB	97
aa) Zweck der Norm.....	97
bb) Erbrechtliche Lösung.....	98
cc) Güterrechtliche Lösung	98
3. Das Erbrecht des Lebenspartners	98
II. Ausgestaltung der Testierfreiheit.....	99
1. Das eigenhändige, schriftliche Testament	100
a) Formvorschriften	100
b) Auslegung des Testamentes	101
2. Das gemeinschaftliche Testament.....	101
a) Form des gemeinschaftlichen Testamentes	102
b) Auslegung	102
3. Erbvertrag	103
III. Das Pflichtteilsrecht.....	104
1. Verhältnis von Pflichtteilsrecht und Pflichtteilsanspruch.....	104

2. Pflichtteilsberechtigte Personen.....	105
a) Abkömmlinge.....	105
b) Ehegatten und Lebenspartner.....	106
c) Eltern.....	107
3. Höhe des Pflichtteils	107
a) Allgemeine Berechnungsregeln	108
b) Auswirkungen des § 1371 BGB bei Ehegatten und eingetragenen Lebenspartner.....	108
c) Auswirkungen des § 1932 BGB auf den Pflichtteil...	109
4. Pflichtteilsunwürdigkeit und Pflichtteilsentziehung	110
a) Der Begriff der Enterbung	110
aa) Unterschied von Pflichtteilsunwürdigkeit und Pflichtteilsentziehung	111
aaa) Pflichtteilsunwürdigkeit.....	111
bbb) Pflichtteilsentziehung.....	112
b) Schaffung einer Generalklausel durch analoge Anwendung?	112
c) Gesetzliche Pflichtteilsentziehungsgründe	113
d) Rechtsfolgen der Pflichtteilsentziehung	114
5. Verzeihung.....	114
6. Erb- und Pflichtteilsverzicht	116
a) Erbverzicht.....	116
b) Pflichtteilsverzicht	117
C. Abschließende Anmerkungen zur Gestaltung durch den Gesetzgeber	118
D. Problematik für die Praxis.....	119
E. Lösungsmöglichkeiten und ihre Schwächen aus praktischer Sicht	120
I. Übertragung zu Lebzeiten.....	121
1. Risiko von Ausgleichsansprüchen nach § 2315 BGB	121
2. Risiko des Pflichtteilsergänzungsanspruchs nach § 2325 BGB	122
II. Die Verlagerung des Wohnsitzes oder Lebensmittelpunktes ins Ausland	123

Kapitel 3 – Die EU-ErbVO	125
A. Sinn und Zweck der EU-ErbVO und Normsetzungskompetenz ...	125
B. Die Entstehungsgeschichte der EU-ErbVO	127
C. Aufbau der EU-ErbVO	127
D. Neuregelungen durch die EU-ErbVO mit Auswirkungen auf das Pflichtteilsrecht	128
I. Anknüpfungspunkt für das anwendbare Recht	128
1. Der Begriff des gewöhnlichen Aufenthaltes	128
2. Ausnahmen vom gewöhnlichen Aufenthalt	131
3. Eingeschränkte Rechtswahl	131
4. Altfälle	131
II. Anwendung im Verhältnis zum Vereinigten Königreich, zur Republik Irland und zu Dänemark	133
1. Kollisionsrechtliche Auswirkungen auf das Vereinigte Königreich	133
a) England, Wales, Nordirland und Schottland als Teilrechtsgebiete	134
b) Anknüpfungspunkt bezüglich beweglicher Sachen ...	134
c) Anknüpfungspunkt bezüglich unbeweglicher Sachen	135
d) Nachlassabwicklung	136
e) Erbfälle im Verhältnis Deutschland und dem Vereinigten Königreich unter der EU-ErbVO	136
f) Auswirkungen des Brexit	138
2. Kollisionsrechtliche Auswirkungen auf die Republik Irland	138
a) bewegliche Sachen	138
b) unbewegliche Sachen	139
3. Kollisionsrechtliche Auswirkungen auf Dänemark	140
a) Das dänische Internationale Privatrecht in Bezug auf nichtskandinavische Länder	140
b) Das Internationale Privatrecht im Bezug auf die skandinavischen Staaten	141
E. Exkurs: Das Europäische Nachlasszeugnis	142
F. Die unbegrenzte Anwendung fremden Rechts als Konsequenz der EU-ErbVO?	143

Kapitel 4 – Ordre public und EU-ErbVO	145
A. Die Entwicklung des ordre public.....	145
I. Die Entwicklung vor den ersten Kodifizierungen	145
II. Die Kodifizierung des ordre public	146
1. Der Code civil von 1804 als Ausgangspunkt.....	146
2. Die Entwicklung im deutschen Recht.....	147
B. Grundsätzliche Funktion und Zweck des ordre public	148
I. Positive und negative Funktion des ordre public.....	150
1. Negative Funktion.....	151
2. Positive Funktion	151
a) Die „reine“ Form des positiven ordre public	151
b) Das heutige Verständnis des positiven ordre public....	152
c) Die Diskussion über die positive Funktion in der Lehre	153
d) Anwendung des positiven ordre public nur in Ausnahmefällen	156
aa) Überpositive Grundnormen	156
bb) Einschränkungen durch Kollisionsregeln.....	157
cc) Die Handhabung in der Rechtsprechung	158
II. Fazit zum Funktionsbegriff.....	159
C. Grundrechte und ordre public	160
I. Die Rechtsprechung vor dem Spanierbeschluss	161
II. Der sogenannte Spanierbeschluss des Bundesverfassungsgerichts	162
1. Der Inlandsbezug	163
2. Kontrollmaßstab.....	165
D. Europäisierung des ordre public	166
I. Nationales Verständnis als Ausgangspunkt des ordre public	166
II. Einfluss des europäischen Rechts auf den ordre public	168
1. Sekundärrecht	169
2. Grundfreiheiten, EMRK und europäische Grundrechte... 170	
a) Grundfreiheiten	171
b) EMRK und EU-Grundrechte	171

3. Europäischer ordre public neben dem nationalen Verständnis?.....	172
4. Fazit zum europäischen Verständnis des ordre public ...	173
III. Konsequenzen für Art. 35 EU-ErbVO.....	174
D. Wertewandel im Rahmen des ordre public	175
E. Die Prüfung eines ordre-public-Verstoßes bei der Rechtsanwendung.....	176
I. Zweistufige Prüfung im nationalen Recht	176
II. Doppelte Wertvorstellungsprüfung durch europäische Einflüsse	178
1. Ablehnung einer rein nationalen Betrachtungsweise	178
2. Merkmal der Offensichtlichkeit als Einfallstor für das Europarecht und die europäischen Wertungen.....	179
3. Die doppelte Wertvorstellungsprüfung als Schutz gemeinsamer europäischer Werte.....	180
F. Pflichtteilsrecht und ordre public	181
I. Konsequenzen für die nationale Prüfung.....	181
II. Konsequenzen für die europäische Ebene	182
III. Konsequenzen für die vorliegende Untersuchung.....	182
G. Ausgangspunkt für die Unsicherheit in der Gestaltungspraxis – Die Rechtsprechung der Zivilgerichte zum Pflichtteilsrecht und ordre public bis zur Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 19.4.2005	183
I. Die Entscheidung des Reichsgerichts vom 23.10.1911 als Ausgangspunkt der weiteren Rechtsprechung	183
II. Die Rechtsprechung unter dem Grundgesetz bis zur Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts.....	184
III. Die Beschlüsse des Bundesverfassungsgerichts vom 19.4.2005	187
IV. Das obiter dictum des Kammergerichts als Hinweis auf die grundsätzlich unentziehbare bedarfsunabhängige Mindestbeteiligung der Kinder als Teil des ordre public	189
V. Reaktionen in der Literatur	190
H. Gestaltungsrechtliche Unklarheit für das Eingreifen der ordre-public-Klausel im Fall der Nachlassbeteiligung	191

Kapitel 5 – Die verfassungsrechtliche Beurteilung des Pflichtteilsrechts	193
A. Institutsgarantie und subjektives Grundrecht.....	193
I. Der Zusammenhang zwischen Eigentum und Erbrecht	193
1. Erbrechtliche Regelungen als Teil des Eigentums	194
2. Erbrecht als besonderer Regelungsgegenstand.....	194
II. Subjektives Grundrecht und Institutsgarantie.....	196
1. Testierfreiheit als subjektives Grundrecht.....	196
2. Recht zu erben im Rahmen der subjektiven Garantie	197
3. Institutsgarantie.....	198
a) Privaterbfolge.....	199
b) Testierfreiheit.....	200
c) Verwandten-/ Familienerbrecht	201
B. Verfassungsrechtliche Beurteilung des Pflichtteilsrechts.....	203
I. Schutz des Pflichtteilsrecht als Erbrechtsgarantie für Nichterben?	203
II. Das Pflichtteilsrecht der Abkömmlinge.....	206
1. Rechtshistorische Säule	206
a) Ausführungen zum Recht vor den Arbeiten am Bürgerlichen Gesetzbuch	206
b) Ausführungen zum Entstehungsprozess der Vorschriften zum Pflichtteil im Bürgerlichen Gesetzbuch	207
aa) Kritik am Pflichtteilsrecht während der Schaffung des Bürgerlichen Gesetzbuches	208
bb) „Vorhandensein des Pflichtteilsrechts fast zu allen Zeiten bei allen Völkern“	209
cc) Bedarfsunabhängigkeit	210
dd) Methodische Schwäche des Bundesverfassungsgerichts?.....	211
ee) Erhalt des Kerngedankens	212
2. Familiensolidarität – Einfluss des Art. 6 GG.....	213
a) Grundsatz der Familiensolidarität.....	213
b) Elternrecht als Recht im Interesse des Kindes.....	214

c) Versorgungsfunktion als Ausdruck der Familiensolidarität	216
d) Einfach-gesetzliche Ausprägung des Grundsatzes der Familiensolidarität	218
3. Korrekturfunktion	218
a) Ablehnung der Korrekturfunktion aufgrund der Familiensolidarität?.....	219
b) Gedanke der Vermögensweitergabe	220
4. Schutz des nichtehelichen Kindes.....	221
5. Reichweite der Beteiligung	222
6. Fazit.....	222
III. Nachlassbeteiligung des Ehegatten und des eingetragenen Lebenspartners	223
1. Historische Säule	223
a) Stellung der Ehefrau	224
b) Bedeutung der historischen Säule für den gleichgeschlechtlichen Lebenspartner und die gleichgeschlechtliche Ehe	225
c) Fazit zur historischen Säule	226
2. Eheleiche Solidarität	226
a) Schutz der Strukturmerkmale des Ehebegriffs	226
b) Ausschluss der gleichgeschlechtlichen Lebenspartnerschaft?	228
aa) Entwicklung des Ehebegriffes	228
bb) Gleichheitssatz	234
c) Einstands- und Fürsorgepflicht des Ehegatten.....	235
aa) Unterschiedliche Solidarität von Ehegatten und Kindern aufgrund von Abstammung	235
bb) Ehe als grundsätzlich unauflösbare Gemeinschaft	235
cc) Wandel des Solidaritätsverständnisses aufgrund der Rechtsprechung zum sogenannten Geliebtentestament	237
d) einfachrechtliche Gestaltung – Verbindung von Erb- und Güterrecht	238

aa)	Güterrechtliche Regelungen – eheliche Solidarität aufgrund des Zugewinns?	239
bb)	Ausschluss des Zugewinns, Gütertrennung und Unterhalt	240
cc)	Erbrechtliche Regelungen	242
aaa)	Der Wille des Erblassers als Orientierung für die erbrechtliche Regelung	242
bbb)	Möglichkeit der güterrechtlichen Ausgestaltung	244
3.	Korrekturfunktion	245
4.	Inhalts- und Schrankenbestimmung	246
IV.	Nachlassbeteiligung der Eltern	247
1.	Historische Auslegung	247
2.	Familiensolidarität	247
a)	Der Beschluss des Bundesgerichtshofes vom 12. Februar 2014	248
b)	Rückschlüsse der Entscheidung für das Pflichtteilsrecht	248
c)	Keine Einfügung des Elternrechts in das Kindesrecht	249
d)	Bestätigung durch einfach-gesetzlichen Regelungen	249
e)	Soziale Realität als Katalysator für die Kritik an der elterlichen Mindestbeteiligung	252
3.	Korrekturfunktion	252
4.	Ergebnis bezüglich der Nachlassbeteiligung der Eltern	253
C.	Pflichtteilsentziehungs- und Pflichtteilsunwürdigkeitsgründe	253
D.	Ergebnis der verfassungsrechtlichen Untersuchung	254
E.	Die grundsätzlich unentziehbare und bedarfsunabhängige wirtschaftliche Mindestbeteiligung am Nachlass als Teil des ordre public	256
I.	Mindestbeteiligung der Kinder als Teil des ordre public	256
II.	Anforderungen an die Prüfung fremder Rechtsordnungen im Rahmen des ordre public	258

Kapitel 6 – Rechtsvergleichung	261
A. Rechtsvergleichung als Hinweis des Bundesverfassungsgerichts für seine Auffassung des ordre public und der europäischen Dimension	261
I. Auswirkungen der Rechtsvergleichung auf den ordre public	261
II. Umfang der Rechtsvergleichung	262
B. Die Methode der Rechtsvergleichung	263
I. Grundsätzliches Ziel der Rechtsvergleichung	263
II. Zielsetzung der vorliegenden Rechtsvergleichung	263
1. Die Lehre von den Rechtskreisen	264
a) Ansatz der Lehre von den Rechtskreisen.....	265
b) Die Lehre von den rechtlichen Stilen	265
aa) Historische Herkunft und geschichtliche Entwicklung.....	266
bb) Vorherrschende, spezifische juristische Denkweise.....	266
cc) Bestimmte Rechtsinstitute	266
dd) Art der Rechtsquellen und Auslegungsmethode.....	267
ee) Ideologische Faktoren.....	267
c) Kritik an der Lehre von <i>Zweigert</i> und <i>Kötz</i>	268
2. Die legal origins theory	269
a) Der Rechtsursprung in Europa.....	269
b) <i>Path dependency</i> als prägendes Prinzip	271
c) Wirtschaftlicher Ursprung der Theorie als Grundlage und Begründung	272
3. Modifikation der legal origins theory	273
4. Auswirkungen auf die vorliegende Prüfung	274
5. Folgen der Untersuchung für den ordre public.....	275
C. Einzelne Rechtsordnungen.....	276
I. Der kontinentaleuropäische Rechtsraum	276
1. Deutschrechtliche Rechtsordnungen.....	278
a) Österreich.....	278

aa)	Verfassungsrechtliche Stellung und grundsätzliche Ausgestaltung der Nachlassbeteiligung	278
bb)	Beteiligung der Abkömmlinge am Nachlass	279
cc)	Beteiligung des Ehegatten und des gleichgeschlechtlichen Lebenspartners am Nachlass...	279
dd)	Beteiligung der Eltern am Nachlass	279
ee)	Entziehung der Nachlassbeteiligung	280
ff)	Rechtsprechung zum ordre public bezüglich der Nachlassbeteiligung.....	281
gg)	Österreichisches Recht im Lichte des deutschen ordre public.....	281
b)	Ungarn.....	282
aa)	Verfassungsrechtliche Stellung der Nachlassbeteiligung und grundsätzliche Ausgestaltung	282
bb)	Nachlassbeteiligung der Abkömmlinge.....	283
cc)	Nachlassbeteiligung des Ehegatten und des gleichgeschlechtlichen Lebenspartners	283
dd)	Nachlassbeteiligung der Eltern.....	284
ee)	Entzug der Nachlassbeteiligung	284
ff)	Abschließende Beurteilung und Vereinbarkeit mit dem deutschen ordre public	285
c)	Griechenland	285
aa)	Verfassungsrechtliche Stellung und grundsätzliche Ausgestaltung der Nachlassbeteiligung	286
bb)	Nachlassbeteiligung der Abkömmlinge.....	287
cc)	Nachlassbeteiligung des Ehegatten und des gleichgeschlechtlichen Lebenspartners	287
dd)	Nachlassbeteiligung der Eltern.....	288
ee)	Entziehung der Nachlassbeteiligung	288
ff)	Abschließende Beurteilung und Vereinbarkeit mit dem deutschen ordre public	288
d)	Polen.....	289
aa)	Verfassungsrechtliche Stellung und grundsätzliche Ausgestaltung der Nachlassbeteiligung	289
bb)	Nachlassbeteiligung der Abkömmlinge.....	290

cc)	Nachlassbeteiligung des Ehegatten und des gleichgeschlechtlichen Lebenspartners	290
dd)	Nachlassbeteiligung der Eltern.....	290
ee)	Entziehung der Nachlassbeteiligung	291
ff)	Abschließende Beurteilung und Vereinbarkeit mit dem deutschen ordre public	291
e)	Tschechien	292
aa)	Verfassungsrechtliche Stellung und grundsätzliche Ausgestaltung der Nachlassbeteiligung	292
bb)	Nachlassbeteiligung der Abkömmlinge.....	292
cc)	Nachlassbeteiligung des Ehegatten und des gleichgeschlechtlichen Lebenspartners	293
dd)	Nachlassbeteiligung der Eltern.....	294
ee)	Entziehung der Nachlassbeteiligung	295
ff)	Abschließende Beurteilung und Vereinbarkeit mit dem deutschen ordre public	295
f)	Slowakei.....	296
aa)	Verfassungsrechtliche Stellung und grundsätzliche Ausgestaltung der Nachlassbeteiligung	296
bb)	Nachlassbeteiligung der Abkömmlinge.....	296
cc)	Nachlassbeteiligung des Ehegatten, des gleichgeschlechtlichen Lebenspartners und der Eltern	297
dd)	Entziehung der Nachlassbeteiligung	297
ee)	Abschließende Beurteilung und Vereinbarkeit mit dem deutschen ordre public	298
g)	Slowenien.....	298
aa)	Verfassungsrechtliche Stellung und grundsätzliche Ausgestaltung der Nachlassbeteiligung	298
bb)	Nachlassbeteiligung der Abkömmlinge.....	299
cc)	Nachlassbeteiligung des Ehegatten und des gleichgeschlechtlichen Lebenspartners	299
dd)	Nachlassbeteiligung der Eltern.....	299
ee)	Entziehung der Nachlassbeteiligung	300
ff)	Abschließende Beurteilung und Vereinbarkeit mit dem deutschen ordre public	301

h) Bulgarien.....	301
aa) Verfassungsrechtliche Stellung und grundsätz- liche Ausgestaltung der Nachlassbeteiligung	301
bb) Nachlassbeteiligung der Abkömmlinge.....	302
cc) Nachlassbeteiligung des Ehegatten und des gleichgeschlechtlichen Lebenspartners	302
dd) Nachlassbeteiligung der Eltern.....	302
ee) Entziehung der Nachlassbeteiligung	303
ff) Abschließende Beurteilung und Vereinbarkeit mit dem deutschen ordre public	303
i) Kroatien.....	304
aa) Verfassungsrechtliche Stellung und grundsätz- liche Ausgestaltung der Nachlassbeteiligung	304
bb) Nachlassbeteiligung der Abkömmlinge.....	304
cc) Nachlassbeteiligung der Ehegatten und des gleichgeschlechtlichen Lebenspartners	305
dd) Nachlassbeteiligung der Eltern.....	305
ee) Entziehung der Nachlassbeteiligung	305
ff) Abschließende Beurteilung und Vereinbarkeit mit dem deutschen ordre public	306
j) Estland.....	306
aa) Verfassungsrechtliche Stellung und grundsätz- liche Ausgestaltung der Nachlassbeteiligung	307
bb) Nachlassbeteiligung der Abkömmlinge.....	308
cc) Nachlassbeteiligung des Ehegatten und des gleichgeschlechtlichen Lebenspartners	308
dd) Nachlassbeteiligung der Eltern.....	309
ee) Entziehung der Nachlassbeteiligung	309
ff) Abschließende Beurteilung und Vereinbarkeit mit dem deutschen ordre public	309
k) Lettland	310
aa) Verfassungsrechtliche Stellung und grundsätz- liche Ausgestaltung der Nachlassbeteiligung	310
bb) Nachlassbeteiligung der Abkömmlinge.....	311
cc) Nachlassbeteiligung des Ehegatten und des gleichgeschlechtlichen Lebenspartners	311

dd) Nachlassbeteiligung der Eltern.....	312
ee) Entziehung der Nachlassbeteiligung	312
ff) Abschließende Beurteilung und Vereinbarkeit mit dem deutschen ordre public	313
1) Litauen	313
aa) Verfassungsrechtliche Stellung und grundsätz- liche Ausgestaltung der Nachlassbeteiligung	314
bb) Nachlassbeteiligung der Abkömmlinge.....	315
cc) Nachlassbeteiligung des Ehegatten und des gleichgeschlechtlichen Lebenspartners	315
dd) Nachlassbeteiligung der Eltern.....	316
ee) Rechtsprechung zum litauischen ordre public....	316
ff) Entziehung der Nachlassbeteiligung	317
gg) Abschließende Beurteilung und Vereinbarkeit mit dem deutschen ordre public	317
2. Romanische Rechtsordnungen.....	317
a) Frankreich	318
aa) Verfassungsrechtliche Stellung und grundsätz- liche Ausgestaltung der Nachlassbeteiligung	319
bb) Nachlassbeteiligung der Abkömmlinge.....	320
cc) Nachlassbeteiligung des Ehegatten und des gleichgeschlechtlichen Lebenspartners	320
dd) Nachlassbeteiligung der Eltern.....	321
ee) Rechtsprechung zum französischen ordre public	321
ff) Entziehung der Nachlassbeteiligung	322
gg) Abschließende Beurteilung und Vereinbarkeit mit dem deutschen ordre public	322
b) Belgien	323
aa) Verfassungsrechtliche Stellung und grundsätz- liche Ausgestaltung der Nachlassbeteiligung	323
bb) Nachlassbeteiligung der Abkömmlinge.....	323
cc) Nachlassbeteiligung des Ehegatten und des gleichgeschlechtlichen Lebenspartners	324
dd) Nachlassbeteiligung der Eltern.....	325
ee) Entziehung der Nachlassbeteiligung	325

ff)	Abschließende Beurteilung und Vereinbarkeit mit dem deutschen ordre public	326
c)	Niederlande	326
aa)	Verfassungsrechtliche Stellung und grundsätz- liche Ausgestaltung der Nachlassbeteiligung	327
bb)	Nachlassbeteiligung der Abkömmlinge.....	327
cc)	Nachlassbeteiligung des Ehegatten und des gleichgeschlechtlichen Lebenspartners	328
dd)	Nachlassbeteiligung der Eltern.....	328
ee)	Entziehung der Nachlassbeteiligung	328
ff)	Abschließende Beurteilung und Vereinbarkeit mit dem deutschen ordre public	329
d)	Luxemburg.....	329
aa)	Verfassungsrechtliche Stellung und grundsätz- liche Ausgestaltung der Nachlassbeteiligung	329
bb)	Nachlassbeteiligung der Abkömmlinge.....	330
cc)	Nachlassbeteiligung des Ehegatten und des gleichgeschlechtlichen Lebenspartners	330
dd)	Nachlassbeteiligung der Eltern.....	331
ee)	Entziehung der Nachlassbeteiligung	331
ff)	Abschließende Beurteilung und Vereinbarkeit mit dem deutschen ordre public	331
e)	Spanien.....	332
aa)	Verfassungsrechtliche Stellung und grundsätz- liche Ausgestaltung der Nachlassbeteiligung	332
bb)	Nachlassbeteiligung der Abkömmlinge.....	332
cc)	Nachlassbeteiligung des Ehegatten und des gleichgeschlechtlichen Lebenspartners	334
dd)	Nachlassbeteiligung der Eltern.....	334
ee)	Entziehung der Nachlassbeteiligung	334
ff)	Abschließende Beurteilung und Vereinbarkeit mit dem deutschen ordre public	335
f)	Portugal	336
aa)	Verfassungsrechtliche Stellung und grundsätz- liche Ausgestaltung der Nachlassbeteiligung	337
bb)	Nachlassbeteiligung der Abkömmlinge.....	337

cc)	Nachlassbeteiligung des Ehegatten und des gleichgeschlechtlichen Lebenspartners	337
dd)	Nachlassbeteiligung der Eltern.....	338
ee)	Entziehung der Nachlassbeteiligung	338
ff)	Rechtsprechung zum portugiesischen ordre public.....	339
gg)	Abschließende Beurteilung und Vereinbarkeit mit dem deutschen ordre public	340
g)	Italien	340
aa)	Verfassungsrechtliche Stellung und grundsätzliche Ausgestaltung der Nachlassbeteiligung	340
bb)	Nachlassbeteiligung der Abkömmlinge.....	341
cc)	Nachlassbeteiligung des Ehegatten und des gleichgeschlechtlichen Lebenspartners	341
dd)	Nachlassbeteiligung der Eltern.....	342
ee)	Entziehung der Nachlassbeteiligung	342
ff)	Rechtsprechung und Diskussion zum italienischen ordre public	343
gg)	Abschließende Beurteilung und Vereinbarkeit mit dem deutschen ordre public	344
h)	Malta	344
aa)	Verfassungsrechtliche Stellung und grundsätzliche Ausgestaltung der Nachlassbeteiligung	345
bb)	Nachlassbeteiligung der Abkömmlinge.....	345
cc)	Nachlassbeteiligung des Ehegatten und des gleichgeschlechtlichen Lebenspartners	346
dd)	Nachlassbeteiligung der Eltern.....	346
ee)	Entziehung der Nachlassbeteiligung	346
ff)	Abschließende Beurteilung und Vereinbarkeit mit dem deutschen ordre public	348
i)	Rumänien	348
aa)	Verfassungsrechtliche Stellung und grundsätzliche Ausgestaltung der Nachlassbeteiligung	348
bb)	Nachlassbeteiligung der Abkömmlinge.....	348
cc)	Nachlassbeteiligung des Ehegatten und des gleichgeschlechtlichen Lebenspartners	349

dd) Nachlassbeteiligung der Eltern.....	349
ee) Entziehung der Nachlassbeteiligung	349
ff) Abschließende Beurteilung und Vereinbarkeit mit dem deutschen ordre public	349
j) Schottland.....	350
aa) Grundsätze der Nachlassbeteiligung	350
bb) Nachlassbeteiligung der Abkömmlinge.....	351
cc) Nachlassbeteiligung des Ehegatten und des gleichgeschlechtlichen Lebenspartners	351
dd) Nachlassbeteiligung der Eltern.....	351
ee) Abschließende Beurteilung und Vereinbarkeit mit dem deutschen ordre public	351
3. Der nordische Raum	352
a) Schweden	353
aa) Verfassungsrechtliche Stellung und grundsätz- liche Ausgestaltung der Nachlassbeteiligung	353
bb) Nachlassbeteiligung der Abkömmlinge.....	354
cc) Beteiligung des Ehegatten und des gleichgeschlechtlichen Lebenspartners	354
dd) Nachlassbeteiligung der Eltern.....	355
ee) Entziehung der Nachlassbeteiligung	355
ff) Abschließende Beurteilung und Vereinbarkeit mit dem deutschen ordre public	356
b) Dänemark.....	356
aa) Verfassungsrechtliche Stellung und grundsätz- liche Ausgestaltung der Nachlassbeteiligung	356
bb) Nachlassbeteiligung der Abkömmlinge.....	356
cc) Nachlassbeteiligung des Ehegatten und des gleichgeschlechtlichen Lebenspartners	357
dd) Nachlassbeteiligung der Eltern.....	357
ee) Entziehung der Nachlassbeteiligung	357
ff) Abschließende Beurteilung und Vereinbarkeit mit dem deutschen ordre public	358
c) Finnland	358
aa) Verfassungsrechtliche Stellung und grundsätz- liche Ausgestaltung der Nachlassbeteiligung	358

bb) Nachlassbeteiligung der Abkömmlinge.....	359
cc) Nachlassbeteiligung des Ehegatten und des gleichgeschlechtlichen Lebenspartners	359
dd) Nachlassbeteiligung der Eltern.....	359
ee) Entziehung der Nachlassbeteiligung	360
ff) Abschließende Beurteilung und Vereinbarkeit mit dem deutschen ordre public	360
d) Exkurs: Vereinheitlichung des skandinavischen Erbrechts?	361
II. Der Common-Law-Raum	362
1. England, Wales und Nordirland.....	362
a) Nachlassbeteiligung der Abkömmlinge.....	363
b) Nachlassbeteiligung des Ehegatten und des gleichgeschlechtlichen Lebenspartners.....	364
c) Nachlassbeteiligung der Eltern	364
d) Enterbung	365
e) Abschließende Beurteilung und Vereinbarkeit mit dem deutschen ordre public.....	365
2. Republik Irland	366
a) Nachlassbeteiligung der Abkömmlinge.....	366
b) Nachlassbeteiligung des Ehegatten und des gleichgeschlechtlichen Lebenspartners.....	368
c) Nachlassbeteiligung der Eltern	368
d) Entziehung der Nachlassbeteiligung.....	368
e) Angedachte Reformen	370
f) Abschließende Beurteilung und Vereinbarkeit mit dem deutschen ordre public.....	370
3. Zypern	371
a) Verfassungsrechtliche Stellung und grundsätzliche Ausgestaltung der Nachlassbeteiligung	371
b) Nachlassbeteiligung der Abkömmlinge.....	371
c) Nachlassbeteiligung des Ehegatten, des gleich- geschlechtlichen Lebenspartners und der Eltern	371
d) Entziehung der Nachlassbeteiligung.....	372
e) Abschließende Beurteilung und Vereinbarkeit mit dem deutschen ordre public.....	372

D. Path dependancy als grundlegendes Prinzip der Rechte.....	372
I. Durchbrechung der <i>path dependancy</i> ?.....	373
II. Durchbrechung als Zeichen der Rechtsanpassung	374
III. Gemeinsame Wertvorstellungen bezüglich der Kinder.....	374
1. Schlussfolgerungen für das kontinentaleuropäische Recht	374
2. Schlussfolgerungen für das Common Law	375
3. Ausgestaltung als Vermischung der Rechtsordnungen?	375
4. Gemeinsamer Wert	376
IV. Gemeinsame Wertvorstellungen bezüglich des Ehegatten und des gleichgeschlechtlichen Lebenspartners	377
V. Gemeinsame Wertvorstellungen bezüglich der Eltern	378
E. „Weisen des sicheren Weges“	378
Kapitel 7 – EU-Grundrechte und EMRK	381
A. Bestimmung des Schutzes der Mindestbeteiligung am Nachlass innerhalb der Europäischen Union	382
I. Rechtsvergleichung als Mittel der Bestimmung des Schutzbereiches	382
1. Eingeschränkter Wert der Rechtsvergleichung?.....	382
2. Schöpfungs- und Orientierungsfunktion der Rechtsvergleichung.....	384
II. Vorgaben der EMRK	385
1. Schutz durch das Erbrecht	385
2. Schutz des Familienlebens	386
3. Die Beurteilung des Wortlautes der Entscheidung Marckx	387
4. Dynamische Interpretation der EMRK	388
III. Auslegungsparallele zur Dynamik im Erbrecht und ordre public	390
IV. Konsequenzen für die Auslegung der EU-Grundrechte	390
1. Katalysatorwirkung für die Erbrechtsgarantie.....	391
2. Katalysatorwirkung für den Schutz der Achtung des Familienlebens	392

a) Familienleben.....	392
b) Konnektivität zwischen dem Familienbegriff und dem Erbrecht.....	395
B. Der Schutz der Mindestbeteiligung im europäischen Recht.....	395
I. Schutz der Mindestbeteiligung gegenüber den Kindern des Erblassers.....	396
II. Unentziehbarkeit und Bedarfsunabhängigkeit.....	398
1. Bedarfsunabhängigkeit	398
2. Unentziehbarkeit	400
III. Ergebnis der Untersuchung des Gewährleistungsgehaltes gegenüber den Kindern des Erblassers	402
IV. Ehegatten und Eltern.....	403
1. Ehegatte.....	403
2. Eltern.....	404
V. Auswirkungen auf den ordre public	404
1. Die europäische Einigung als Katalysator	404
2. Vorgaben für Verstöße.....	405
C. Vereinbarkeit mit dem deutschen Recht	407
I. Berücksichtigung der Europäischen Menschenrechtskonvention im nationalen Recht	408
II. Rückschlüsse aus Art. 23 GG	408
1. Europarechtsfreundlichkeit.....	409
2. Grundrechtsschutz in Europa.....	410
a) Solange-Rechtsprechung.....	410
b) Maastricht-Urteil und Bananenmarkt-Beschluss	411
c) Auswirkungen der Bosphorus-Entscheidung.....	412
d) Schutz des Wesensgehalts – Maßstab des Bundesverfassungsgerichts	414
D. Schaffung eines europäischen ordre public durch den Umweg der Grundrechte?	416
E. Der Brexit als umgekehrter Katalysator?.....	417

Kapitel 8 – Praktische Auswirkungen	419
A. Pflichtteilsreduzierung durch Begründung des ständigen Aufenthaltes in einem anderen Mitgliedsstaat	419
B. Anleitung für die Gestaltungspraxis im Rahmen zukünftiger Änderungen.....	420
I. Kriterien bezüglich der Mindestbeteiligung der Kinder.....	421
II. Entwicklungslinien bezüglich des Ehegatten	422
III. Entwicklungslinien bezüglich der Eltern.....	422
IV. Pflichtteils- und Erbverzicht als Gestaltungsmittel	422
C. Anpassung	423
D. Gesetzesumgehung.....	424
Kapitel 9 – Abschließende Beurteilung	425
A. Zusammenfassung der Ergebnisse der Arbeit.....	425
B. Reformvorschläge für den Gesetzgeber.....	430
I. Reformvorschläge bezüglich der Abkömmlinge	430
1. Rechtsnatur des Anspruches	430
2. Fälligkeit des Anspruches	431
3. Höhe des Anspruches.....	432
4. Pflichtteilsberechtigte	432
II. Reformvorschläge bezüglich des Ehegatten und der Eltern	432
1. Stärkung des Ehegatten zulasten der Eltern.....	433
2. Fälligkeit des Anspruches	433
3. Höhe des Anspruches.....	433
III. Pflichtteilsentziehungsgründe.....	434
IV. Folgen der Reformvorschläge für die Praxis.....	434
C. Abschließende Gedanken	435
Literaturverzeichnis	437
Schlagwortverzeichnis.....	463